

TAGBLATT

abo+ TOGGENBURG

Mit Seilen und Gurtwerk zwischen den Welten: Für sein neuestes Bühnenwerk lud das Rigolo Tanztheater 16 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt ein

Wer die Wahl hat, hat auch die Qual – davon kann das Tanztheater Rigolo ein Lied singen. Für sein neues Bühnenstück kann das Wattwiler Theater aus über 650 Artistinnen und Artisten auswählen. Einige wurden zum Vortanzen nach Lichtensteig eingeladen – und schwärmten von der Stimmung.

Ilaria Turgut

16.07.2024, 12.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Mit Seil und Gurtwerk versetzt «Samar» die Zuschauenden in eine Zwischenwelt.

Bild: Michel Canonica

«Die Anzahl Bewerbungen war überwältigend, wir haben nicht damit gerechnet», sagt Marula Eugster, künstlerische Leiterin des Wattwiler Tanztheaters Rigolo. Für ihr neuestes Bühnenstück Samar suchte sie nach Artistinnen und Artisten aus der Sparte zeitgenössischer Tanz mit Erfahrungen in Luftakrobatik und Breakdance. Mit über 650 Bewerbungen aus der ganzen Welt wurde das Toggenburger Tanztheater überrumpelt. 16 Frauen und Männer durften kürzlich in der Jungen Bühne Toggenburg beim Stadtufer Lichtensteig für Rigolo vortanzen.

Die Rigolo-Leitung hat es ihnen nicht leichtgemacht. Am Seil mussten sie improvisieren. Jeweils ein Tänzer und eine Tänzerin hingen an den Seilenden, der Gewichtsunterschied wurde bewusst gross gewählt. Während die Hängenden aufgrund ihrer unterschiedlichen Körpermasse vom Boden in die Luft flogen und wieder zu Boden fielen, mussten die restlichen Tänzerinnen und Tänzer der Gruppe mit den Seiltänzern interagieren und eine Choreografie improvisieren. Viele genossen die Übung mit dem Seil, es sei eine Abwechslung gewesen.

Der wichtigste Teil, bei dem sie ihr Können unter Beweis stellen konnten, waren jedoch die Soloauftritte. Auch hier drückte die Rigolo-Leitung kein Auge zu: Zwar durften die Aspirantinnen und Aspiranten die Choreografie selbst zusammenstellen, aber sie mussten sich dabei von der Künstlerin und Tänzerin Naomi Schwarz inspirieren lassen. Naomi Schwarz war eine von drei Tänzerinnen

der Rigolo-Produktion «Sospiri», welche 2020 Premiere feierte.

Zwischen den Soloauftritten hörte man viel Englisch, aber auch Französisch, Spanisch, Niederländisch und Deutsch. Die Künstlerinnen und Künstler waren entspannt und verstanden sich auf Anhieb gut. Trotzdem herrschte eine gewisse Unruhe, denn die Rigolo-Leitung gab nie direktes Feedback. Die Rigolo-Leitung beobachtete die Tänzerinnen und Tänzer den ganzen Tag über genau, ohne währenddessen ein Wort zu verlieren.



Die Rigolo-Leitung suchte für die Audition Tänzerinnen und Tänzer mit einer Ausbildung in zeitgenössischem Tanz. Dieser Tänzer hat für sein Solo noch Breakdance-Elemente eingefügt.

Bild: Michel Canonica

Eintauchen in die mythische Welt

Rigolo kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Seit 1978 bespielen die Gründer, Mädir Eugster und Lena Roth, Bühnen mit den unterschiedlichsten Produktionen

von Strassentheater, über Tanz- und Objekttheater bis hin zu Nouveau-Cirque-Produktionen. Durch Farben und Gerüche, mit Speisen und Klängen werden die Besucherinnen und Besucher ein Teil einer lebendigen Geschichte, einer neuen mythischen Welt. Heute hat die zweite Generation das Zepter übernommen und alle drei Töchter produzieren unter dem Namen Rigolo in verschiedenen Sparten eigene Projekte.



Marula Eugster führt die berühmte Sanddorn-Balance ihres Vaters vor.

Bild: Benjamin Manser

Das bekannteste Projekt ist wohl die Sanddorn-Balance, erstmals aufgeführt vom Gründer Mädir Eugster im Jahr 1996. Mit einer Feder hat seine Balanceperformance jeweils begonnen. Es folgten dreizehn Palmblätter, welche Eugster mit Höchstpräzision zu einer Skulptur zusammenfügte. Die

Performance ging mit André Heller und dem Cirque du Soleil auf Tournee, spielte am Broadway und gewann zahlreiche Preise.

Zwischen den Welten hängen

Im neusten Projekt «Samar» dreht sich alles um Zwischenwelten. Das vergangene Jahr inspirierte Marula

Eugster zu diesem Konzept: der Tod ihres Vaters, Mädir Eugster, im April 2023 und ihre darauffolgende Schwangerschaft. «Als mein Vater im Sterbebett lag, war er zwischen Boden und Himmel. Aber auch als ich mit meinem Sohn schwanger war, befand dieser sich in einer Art Zwischenwelt», sagt Marula Eugster. Zwischen Leben und Tod, zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen dem Bekannten und dem Unbekannten – in «Samar» schweben die Künstlerinnen und Künstler mit Seilen und Gurtwerk zwischen den Welten.

Die Audition endete mit einem Endgespräch, bei dem die Künstlerinnen und Künstler auf den Tag zurückblickten. «Bei Auditions ist man normalerweise nur eine Nummer unter vielen. Hier nicht, es war persönlich und locker», sagt ein Tänzer. Eine Tänzerin ergänzt: «Es hat sich absolut gelohnt. Nicht nur wegen der Audition, aber vor allem wegen der grossartigen Stimmung und der Künstlerinnen und Künstler, die ich heute kennenlernen durfte.»



Die lockere Audition gibt der Rigolo-Leitung Möglichkeiten, die Künstlerinnen und Künstler persönlich kennenzulernen, sodass die vier Ausgewählten auf der Bühne auch harmonieren.

Bild: Michel Canonica

Von über 650 auf vier

Für die Rigolo-Leitung wird es nun knifflig, sie muss sich für vier Artistinnen und Artisten entscheiden. «Am liebsten würden wir alle beschäftigen, doch schon mit vier Künstlerinnen und Künstler wagen wir ein finanzielles Risiko», sagt Marula Eugster. Neben ihrem Können muss vor allem die Harmonie zwischen den vier Ausgewählten stimmen.

Die Premiere findet am 17. September 2025 in der Lokremise Wil statt. Danach folgen 50 weitere Shows in der Deutschschweiz. Bis dahin werden Ideen ausprobiert, die Harmonie zwischen den Künstlern getestet, Requisiten organisiert und das Bühnenbild geschaffen.

Mehr zum Thema

abo+ NACHRUF

Ein Schamane der Schwerelosigkeit: Der Wattwiler Zirkuskünstler und Rigolo-Gründer Mädir Eugster ist gestorben

✓ Gelesen



abo+ TANZTHEATER

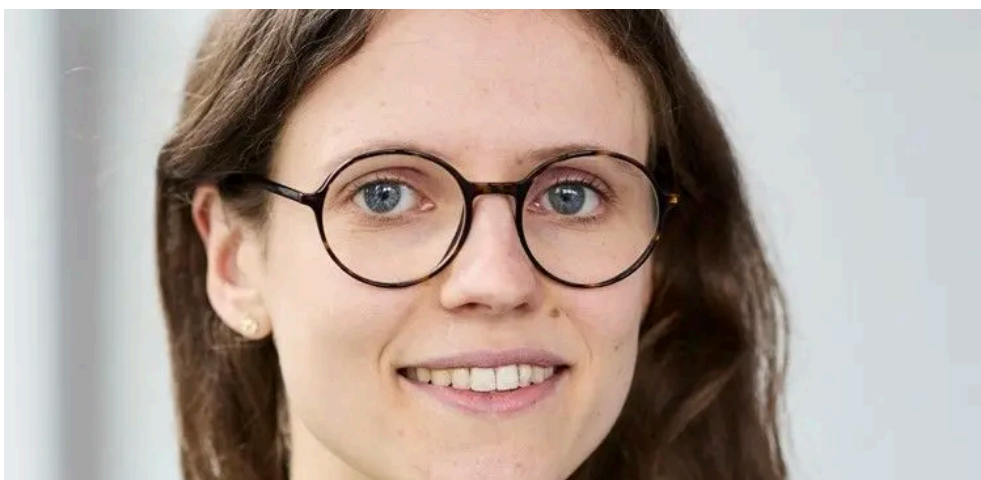
Poetischer Tanz durchs Universum: Im neuen Stück von Rigolo dreht sich alles um Tonerde - und ein mystisches Urzeitwesen

22.09.2022



Das könnte Sie auch interessieren

Weitere Artikel >

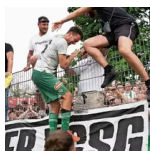


ST.GALLER STADT-TICKER

Besonderes Stipendium für St.Galler Jungforscherin +++ Kollision zwischen Auto und Velo in Rorschach +++ Riethüsli: Einsprache gegen 24-Stunden-Shop

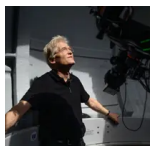
Live





abo+ FUSSBALL

Die Akte Lukas Görtler: Was den FC SG-Captain auszeichnet, weshalb ihn die Fans mögen und wofür er einsteht



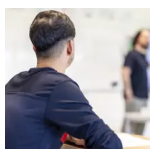
abo+ HOBBYASTRONOMIE

Der Sternengucker aus der Notkersegg: Ein St.Galler hat sich eine eigene Sternwarte gebaut



abo+ FRAUEN-EM 2025

«Ich hoffe auf ein grosses Fussballfest»: Das ist Céline Bradke, Chefin der Frauenfussball-EM in St.Gallen



abo+ ASYL

Jeder vierte unbegleitete minderjährige Asylsuchende erweist sich als erwachsen – Gericht verlangt Gutachten für zwei Afghaninnen



Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.